

NACHRICHTEN

Lust auf die eigene Biografie

AHLEN. Biografiearbeit ist der Blick auf den roten Faden des eigenen Lebens. Sie beinhaltet Innehalten und Rückschau, um daraus die Weichen für die eigene Zukunft stellen zu können. Bei der „ermutigenden Biografiearbeit“ blickt man in einer Art „Zwischenbilanz“ wohlwollend auf das Geleistete auf die eigenen Fähigkeiten und Erfolge, um daraus die nächsten Etappenziele für sich zu formulieren. Wer Lust hat, mitzumachen, kommt am Samstag, 3. März, ab 10 Uhr in die Familienbildungsstätte. Anmeldungen unter Telefon 9 12 30.

Beratung für Krebsbetroffene

AHLEN. Die Krebsberatungsstelle des Tumornetzwerks im Münsterland bietet dienstagsvormittags im St.-Franziskus-Hospital Beratung zu Sozialleistungen sowie psychonkologische Unterstützung zur Krankheitsbewältigung an. Terminvereinbarungen unter Telefon 02 51 / 62 56 20 10.

Appetit gemacht auf Ragout

AHLEN. Ragouts sind „Gerichte in wüßiger Sauce“ und leiten sich ab vom Französischen „ragouter“, was so viel wie „Appetit machen“ bedeutet. Ein Kochabend dazu findet am Donnerstag, 1. März, ab 18.30 Uhr in der Familienbildungsstätte statt. Anmeldungen unter Telefon 9 12 30.

Wichtigste Nachrichten

Ahlsener Zeitung
Anzeiger für den Kreis Warendorf
Ausg. 48
Herausgeber und Verleger:
Auchendorf Medien GmbH & Co. KG,
48175 Münster, Telefon 02 51 90 40 90,
Telefax 02 51 6 90 40 70 91, E-Mail:
redaktion@ahlen.de, Homepage: www.ahlen.de,
Anschl.: An der Hansalirne 1, 48163 Münster.
Redaktion:
Chefredakteur: Dr. Hubert Tesmann,
Stv. Chefredakteur: Wolfgang Gleditsch,
Istg. Nereditsch: Heidi Föhn,
Nachrichten/Wirtschaft: Michael Giese,
Sport: Alexander Heßler,
Freizeit: Johannes Ley,
Service/Magazine: Uwe Göttsche, Ansgar Schwegmann,
Korrespondent: Birgitte Jorjaks,
Dienstreifen-Korrespondent: Martin Brock,
Anschl. für alle Vergrößerungen: Auchendorf Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalirne 1,
48163 Münster, Telefon 02 51 90 40 90, Telefax 02 51 6 90 40 70 91, E-Mail: redaktion@ahlen.de, Homepage: www.ahlen.de.
Lokalredaktion: Peter Herle, Telefon:
02 51 90 40 78, Fax: 02 51 6 90 40 39,
Anschl.: Ostermeyer 1, 59227 Aalen.
Anzeigenleitung:
WM-Anzeigenleitung: Marc Anne Schömann,
ZSM/DSW-Anzeigenleitung: Thomas Pries,
Anschl. für beide Anzeigenleitungen: Auchendorf Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalirne 1, 48163 Münster,
Telefon 02 51 6 90 40, Fax 02 51 6 90 40 85 90, E-Mail: anzeigen@zsm-wm.de,
Homepage: www.zsm-wm.de.
Mitglied der ZSM Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Es gelten die Meldedaten gültig ab 1.1.2018.
Abonnanterwerb/Marketing: Marc Zühlmann,
Anschl.: Auchendorf Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalirne 1, 48163 Münster, Telefon 02 51 6 90 40.
Zustellweg/Lieferart: Theo Gredtke,
Anschl.: Auchendorf Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalirne 1, 48163 Münster, Telefon 02 51 6 90 40.
Druck: Auchendorf Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48125 Münster, Telefon 02 51 6 90 40, E-Mail: druck@ahlen.de/ahlen@druckzentrum.de,
Anschl.: An der Hansalirne 1, 48163 Münster.
Mitglied im International Newspaper Color Quality Club (INCC). Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: www.auchendorf.de.
Einmal wöchentlich mit TV-Beläge Printzu. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt keine Strafe. Streik oder Aussparung kein Erschließungsgeschäft. Die untenstehenden Angaben betreffen keine Gewähr für Rückmeldung, Abonnement, Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. Bezugspreise monatlich bei Monatsausgabe: 10,90 €; bei Postausgabe: 13,90 €; Studentenrabatt: 17,95 €; Digital Premium: 25,90 €; Digital Premium für Zeitungsabonnenten: 4,50 €; Digital 4,90 €; Print-Preise inkl. 7 % MwSt.; Digital-Preise inkl. 19 % MwSt. Für die Herstellung der Ahlsener Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.



Völlig losgelöst folgte das Publikum am Samstagabend in der Stadthalle Frau Höpkers Aufforderung mitzusingen. Inge (kleines Foto links) bekam zum 70. ein Geburtstagsständchen vom ganzen Saal und Diana, Gudrun Winkler und Doris (kleines Foto rechts) fanden es einfach nur supercool. Foto: Dierk Hartleb

Die Stadthalle singt sich frei

Katrin Höpker rockt die Stadthalle / Publikum folgt der Kölnerin und singt Volkslieder, Schlager und internationale Hits

Von Dierk Hartleb

AHLEN. Die Stadthalle außer Rand und Band? Karneval war doch gestern. Und Die Höhner erholten sich gerade von den Strapazen der fünften Jahreszeit. Dafür räumt am Samstagabend in der Stadthalle eine andere Kölnerin ab: Frau Höpker. Eine „echte Kölsch“ ist Katrin Höpker nicht, vielmehr aus Wullen bei Dorsten gebürtig. Aber Stimmung macht sie für zehn. In Ahlen tritt sie im cremefarbenen Hosenanzug auf, passend zur dunklen Haarmähne und der angenehmen dunklen Stimme. Ein paar Worte genügen, um den knapp 650 Besuchern zu zeigen, wer Chefim in Ring ist: nämlich Frau Höpker. Und die bittet nicht nur zum Gesang, sondern fordert geradezu dazu auf. Mit „Über den Wolken“ und dem Gefühl grenzenloser Freiheit des damals noch jungen Reinhard May fordert die Höpker das Publikum auf, die Leinen zu lösen und sich nur noch der Musik hinzugeben. Selbst ihrer Brite, die Handys in den Taschen zu lassen und nicht zum Aufnehmen zu schwenken, wird ohne Murren befolgt. Dafür entschädigt sie ihre Zuhörer mit einem ganzen Saal voller Lieder, Schlager und Songs. Aus 188 Titeln ihres Winterprogramms



Ein musikalischer Temperamentbolz: Katrin Höpker an ihrem Keyboard, die das Publikum ohne Mühe zum Mitsingen animierte. Die Texte wurden auf die Großleibwand auf der Stadthallenbühne zum Ablesen projiziert. Foto: Dierk Hartleb

wählt sie ein gutes Viertel aus, das sie intoniert. Oft genügen einige wenige Takte, damit die Menschen einstimmen. Erste Station ihrer musikalischen Zeitreise sind die 1970er Jahre mit dem unvergesslichen Abba-Hit „Mamma Mia“. Obwohl „Major Tom“ von Peter Schilling

erst im zweiten Teil auftaucht, ist die Mehrzahl der Besucher schon jetzt „völlig losgelöst“. Ihre anfängliche Frage „Ich will wissen, wie ihr tickt.“ beantworten sie vielstimmig. Dass es schon einmal jemanden gab, der die Menschen zum Singen brachte,

bleibt nicht unerwähnt: Mit einem Volkslied-Medley sendet die Künstlerin einen musikalischen Gruß an Gott-hilf-Fischer, der erst vor kurzem seinen 90. Geburtstag feierte. Aber mit Liedern wie „Jetzt kommen die lustigen Tage“ oder „Horch, was kommt von draußen rein“

ist das zum Teil aus dem tiefen Rheinland angereiste Publikum nicht zu schocken. Ganz im Gegenteil. Und bei den Walzer-Klängen der unvergessenen Liebeserklärung Ralf Arnies an die „Tulpen aus Amsterdam“ wird sich untergehakt und geschunkelt.

Mit Vollgas geht es hinüber in die Neue Deutsche Welle der 1980er Jahre und den sinnbefreiten Hit von Markus „Ich will Spaß, ich geb Gas“. Derart kurzweilig geht es nach gut 40 Minuten bis zur ersten Pause, die Katrin Höpker dazu nutzt, das Programm für den zweiten und danach für den dritten Teil abzumischen. Die jüngsten Besucher sind an diesem Abend Diana

»Ich will wissen, wie ihr tickt.«
Katrin Höpker

(8) und Doris (10) aus Neubeckum in Begleitung ihrer 67-jährigen Nachbarin Gudrun Winkler. Letztere verpasst kein Konzert, wenn die Kölnerin in Nordrhein-Westfalen auftritt. „Ich verfolge Frau Höpker seit zehn Jahren“, bekennt die Neubeckumerin, die in einem Chor in Oelde singt. Und obwohl Doris und Diana die meisten Lieder nicht kennen – schon gar nicht Zara Leanders „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“ oder Henry Valentino alias Hans Blum und seinem Hit „Im Wagen vor mir“ – kommt Frau Höpkers Einladung ausgesprochen gut an.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wm.de/ahlen

Vom perfekten Abroller bis zum Salto: Fair verbindet

Sportliches Miteinander: 30 Jugendliche beim Parkourtraining

AHLEN. Keine Angst vor waghalsigen Sprüngen hatten die Jugendlichen, die an dem ersten Parkourtraining des Bürgerzentrums Schuhfabrik und der Mobilen Jugendarbeit teilnahmen. Unter Anleitung von Felix Beckhoff und Lucas Menne von TOS Münster lernten die 30 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 19 Jahren, wie sie perfekt abrollen, ohne sich zu verletzen. Das war aber nur der Auftakt zum Erlernen von weiteren Basiselementen des Parkours und Freerunnings. Die Jugendlichen, die bereits im letzten Jahr dabei

waren, konnten gleich bei den Saltos weitermachen. Das abschließende Krafttraining gefolgt von Dehnübungen. »Das Motto ‚Fair Play verbindet‘ passt hervorragend zu den Gruppen.« Hassan Resai

fabrik statt. „Wir haben zwei Gruppen angeboten, so groß war die Resonanz auf dieses Angebot. So konnten wir die Mädchen und Jungen entsprechend ihrem Alter zusammen fassen.“ freut sich Theo Heming, Diplom-Pädagoge zuständig für die Jugendkulturarbeit in der Schuhfabrik. Hassan Resai von der Mobilen Jugendarbeit ergänzte: „Das Motto ‚Fair Play verbindet‘ passt hervorragend zu den Gruppen.“ Auch die folgenden Trainingseinheiten finden jeweils einmal im Monat statt und sind für die Teilnehmer kostenlos. Die



Die Gruppe der 10- bis 14-Jährigen beim „Warm up“ mit ihren Trainern Felix Beckhoff und Lucas Menne. Foto: Theo Heming

Philosophie der schier grenzenlosen Freiheit. Hindernisse zu überwinden, beinhaltet auch, dass alle anderen diese Freiheit haben und dass es mehr ums Mit- als Gegeneinander geht. Diese

Botschaft kam bei den Jugendlichen gut an. Das „Fair-Play-Verbindet“-Projekt umfasst neben Parkour auch den monatlichen Mitternachtsbasketball und die Outdoor-Streetsoccer-

Streetsportturniere im Sommer und wird gefördert durch das NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Mehr Infos unter www.schuhfabrik-ahlen.de.